



Jahresbericht 2014

Innsbrucker Zeitungsarchiv zur deutsch- und
fremdsprachigen Literatur / IZA

Institut für Germanistik, Universität Innsbruck.

6020 Innsbruck, Innrain 52, Geiwi-Turm 8. Stock.
E-Mail: iza@uibk.ac.at, Tel.: 5074145, Homepage:
<http://www.uibk.ac.at/iza/>

1. Neues zur Personalsituation	3
2. Das IZA als Einrichtung in Forschung und Lehre	4
2.1. Lehre	4
2.2. Forschung: Projekte, Tagungen und Publikationen	5
2.2.1 Das FWF-Projekt „Autorenhomepages“ (2011-2014)	5
2.2.2. Das Online-Journal „literaturkritik.at“	6
2.2.3. Publikationsreihen	8
2.2.4. Weitere Publikationen	8
2.2.5. Tagung „Zwischen Literatur und Journalistik“	9
2.2.6. Teilnahme an Tagungen und Workshops	10
2.2.7. Gremienarbeit und Forschungsorganisation	11
2.2.8. Forschungsk Kooperation	11
3. Administration und akademische Selbstverwaltung	12
4. Das IZA als Servicestelle	13
4.1. Die Zeitungsausschnittsammlung (Kernbestand)	13
4.2. Das Webarchiv (DILIMAG)	14
4.3. Die Zeitschriftendatenbank	15
4.4. Die Videothek	15
4.5. Die Audiothek	16
5. Schenkungen	16
6. Technische Neuerungen	16
7. Personal	17
8. Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Wahrnehmung	18
8.1. Maßnahmen	15
8.2. Stimmen über das Innsbrucker Zeitungsarchiv	19

1. Neues zur Personalsituation

Im April 2014 hat **Dr. Michael Pilz** die Leitung des Innsbrucker Zeitungsarchivs übernommen.



Michael Pilz ist Diplom-Bibliothekar und Literaturwissenschaftler. Nach dem Abschluss eines Studiums der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Leipzig hat er an der Universität Innsbruck Deutsche Philologie studiert und 2013 bei Stefan Neuhaus mit einer Arbeit zur medialen Inszenierung von Autorschaft promoviert. Bereits in seiner Leipziger Diplomarbeit hat er sich mit der Zeitungsinhaltserschließung in der literaturwissenschaftlichen Fachinformation beschäftigt und war während seines Studiums wiederholt am IZA tätig. Er verfügt über langjährige Praxiserfahrung im Bereich der Archiv- und Bibliotheksarbeit sowie in der Editionsphilologie. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u. a. die Feuilleton- und Zeitschriftenforschung sowie Geschichte und Theorie des literarischen Feldes.

Dr. Renate Giacomuzzi hat sich 2014 im Fach Angewandte Literaturwissenschaft / Literaturvermittlung habilitiert und setzt als Senior Scientist ihre Tätigkeit am IZA in Forschung, Lehre und Archivarbeit fort.

Dem zunehmenden Bedarf an EDV-technischer Betreuung im IZA wurde durch die Schaffung einer geringfügigen unbefristeten Stelle im Umfang von 5 Wochenstunden entsprochen. **Dipl.-Ing. Armin Schleicher**, der bereits im abgeschlossenen FWF-Projekt „Autorenhomepages“ die technischen Arbeiten durchgeführt hat, konnte dank seiner Qualifikation für diese Stelle übernommen werden.

Die Karenzvertretung der Assistentenstelle von Dr. Ruth Selhofer wurde verlängert und nach Neuausschreibung im Oktober 2014 von **Dr. Martina King** übernommen. Frau King hat nach einem Studium der Humanmedizin Germanistik und Philosophie in München und Göttingen studiert, wo sie 2008 mit einer Dissertation über „Heilige Autorschaft bei Rainer Maria Rilke“ promoviert wurde. Sie arbeitet derzeit an ihrer Habilitation und ist daneben im Umfang von 8 Wochenstunden in der Nachfolge von Frau Dr. Veronika Schuchter am IZA beschäftigt.

2. Das IZA als Einrichtung in Forschung und Lehre

2.1. Lehre

Auch im Studienjahr 2014/15 fanden im Rahmen des **Studienschwerpunkts Literaturkritik, Literaturvermittlung und Medien** Lehrveranstaltungen statt, in denen die Studierenden fundierte, breit angelegte Kenntnisse in zentralen Themenfeldern der Literaturvermittlung erwerben und sich mit den Materialien des Archivs ebenso wie mit wissenschaftlichen Fragestellungen zum Thema Literaturkritik auseinandersetzen konnten. Besonderes Schwergewicht wurde dabei wie in den vergangenen Jahren auf praxisnahe Veranstaltungen gelegt. Wir danken dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und Mag. Roland Sila für die kostenlose Führung für die Studierenden durch die Ausstellung „Druckfrisch“, dem ORF Landesstudio Tirol und Martin Seiler für die Einladung ins Hörspielstudio sowie der ULB und Helmuth Schönauer für das Gespräch zum Thema Literaturvermittlung in Tirol.

Insgesamt wurden von MitarbeiterInnen des IZA die folgenden Lehrveranstaltungen betreut:

- Renate Giacomuzzi: Einführung in die Netzliteratur (UE) – SoSe 2014
- Renate Giacomuzzi: Literaturvermittlung (VO) – WiSe 2014/15
- Renate Giacomuzzi: Literaturvermittlung und Medien. Laienkritik (SE) – WiSe 2014/15
- Martina King: Einführung in die Literaturwissenschaft (PS) – WiSe 2014/15
- Martina King: Einführung in das Studium der Germanistik (SL) – WiSe 2014/15
- Michael Pilz: Literarische Textanalyse. Romane von Leo Perutz (PS) – SoSe 2014
- Michael Pilz: Einführung in die Literaturvermittlung (VO) – WiSe 2014/15
- Michael Pilz: Dramen des Naturalismus (PS) – WiSe 2014/15
- Veronika Schuchter: Die literarische Reportage von Heine bis Hoppe (PS) – SoSe 2014
- Veronika Schuchter: Motivische Figuren am Beispiel von Medea und Johanna von Orleans (PS) – SoSe 2014

Im Studienjahr 2015/16 werden u. a. Lehrveranstaltungen zum Thema „Das Fremde als Marke im Literaturbetrieb“ (Renate Giacomuzzi) und „Literatur und Hörfunk“ (Michael Pilz) angeboten werden.

Um den Studierenden der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät den **Zugang zu den Archivmaterialien** des IZA zu erleichtern, gelten für sie vergünstigte Konditionen: Sie dürfen aus dem vor Ort zugänglichen Altbestand mit der eigenen Kopierkarte ohne zusätzliche Gebühren Kopien anfertigen und zahlen bei Ausdrucken aus dem digitalisierten Neubestand nur die Hälfte der üblichen Gebühren (mit Ausnahme von Artikeln aus der „FAZ“, der „Süddeutschen

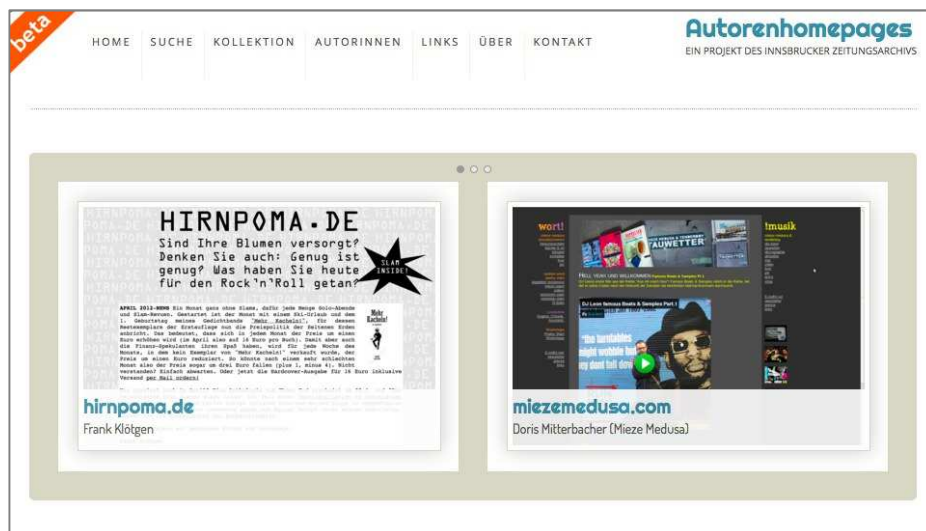
Zeitung“ und der „Stuttgarter Zeitung“, für die aus lizenzrechtlichen Gründen höhere Gebühren erhoben werden müssen).

Das Angebot für Studierende, am IZA ein **Praktikum** zu absolvieren, wird weiterhin gut angenommen. Im Rahmen des Bachelor-Studiums können Studierende nach Abschluss des 2. Semesters anstelle eines Wahlmoduls (5 ECTS-AP) ein Praktikum im Ausmaß von 120 Stunden absolvieren. Grundlage für die Anrechnung sind ein kurzer schriftlicher Praxisbericht sowie eine Bestätigung, die von der Leitung des IZA in Form eines Gutachtens ausgestellt und dem/der UniversitätsstudienleiterIn vorgelegt wird.

Die PraktikantInnen werden von Frau Dr. Isabella Gartner betreut und in alle Bereiche der Archivarbeit eingeführt.

2.2. Forschung: Projekte, Tagungen und Publikationen

2.2.1 Das FWF-Projekt „Autorenhomepages“ (2011-2014)



Das unter der Leitung von Renate Giacomuzzi durchgeführte FWF-Projekt „**Autorenhomepages**“ (<http://autorenhomepages.at/>) wurde im Mai 2014 abgeschlossen. Auf Einladung der Grazer Autorenversammlung (GAV) konnten die Ergebnisse am 15. März 2014 in der „Alten Schmiede“ in Wien vorgestellt werden. Auch die Wissenschaftsredaktion der Tageszeitung „Der Standard“ zeigte Interesse und veröffentlichte im Februar 2014 einen Artikel über das Projekt unter dem Titel „Was Literaten im Netz verraten“.

derStandard.at › Wissenschaft › Welt › Forschung Spezial

Was Literaten im Netz verraten

DORIS GRIESSER
16. Februar 2014, 18:54



Neue Quelle für Literaturwissenschaftler: Innsbrucker Germanisten haben das erste digitale Archiv für Homepages und Facebook-Seiten deutschsprachiger Autoren angelegt

Mit dem beruflichen Konkurrenzdruck steigt auch die Notwendigkeit zur Selbstvermarktung. Soziale Netzwerke wie Facebook bieten eine neue Bühne zur Selbstdarstellung, die auch von jenen lustvoll genutzt wird, die sich davon keine beruflichen Vorteile versprechen. Für Autoren ist die Präsenz

Die Sammlung ist Teil des auch über das „Internet Archive“ zugänglichen Webarchivs im Innsbrucker Zeitungsarchiv (<https://archive-it.org/organizations/550>). Sie wird im bestehenden Umfang weitergepflegt. Eine Erweiterung der Quellenbestandes ist mit den derzeitigen personellen Ressourcen leider nicht möglich. Interesse an der Sammlung und an einem Erfahrungsaustausch zum Thema AutorInnenhomepage wurde vonseiten des DFG-Graduiertenkollegs 1787 „Literatur im Zeitalter der Digitalisierung“ der Georg-August-Universität Göttingen bekundet: Im Jänner 2015 hat die Göttinger Kollegiatin Frau Lena Lang das IZA besucht, um sich zu informieren und über ihr Dissertationsprojekt zum Thema „Die Internetpräsenz von SchriftstellerInnen“ auszutauschen.

2.2.2. Das Online-Journal „literaturkritik.at“



Die Internetseite „literaturkritik.at“ ist das Online-Journal des Innsbrucker Zeitungsarchivs. Seit 2008 publiziert es regelmäßig essayistische Beiträge über aktuelle Themen des Literaturbetriebs sowie Rezensionen zu neuen Fachveröffentlichungen. 2014 wurde der Herausgeberkreis erweitert: Neben Renate Giacomuzzi (Innsbruck), Stefan Neuhaus (Koblenz), Michael Pilz (Innsbruck), Veronika Schuchter (Innsbruck) und Brigitte Schwens-Harrant (Wien) konnte der für die Tageszeitung „Die Welt“ tätige Literaturkritiker Marc Reichwein (Berlin), der

auch als Mitherausgeber des Online-Journals „Der Umblätterer“ bekannt ist, für die Redaktion von „literaturkritik.at“ gewonnen werden.

Auch 2014 sind wieder vier Ausgaben von „literaturkritik.at“ erschienen, die neben Veröffentlichungen der HerausgeberInnen sowie **Gastbeiträgen** international ausgewiesener Wissenschaftler und Literaturvermittler wie Clemens Ruthner (Dublin), Uwe Schütte (Birmingham) Thomas Rothschild (Stuttgart) oder Ute Schneider (Mainz) u. a. die folgenden **Texte von MitarbeiterInnen** des IZA enthalten:

- Renate Giacomuzzi: Literatur und Digitalisierung. [Rezension zu Christine Grond-Rigler und Wolfgang Straub (Hrsg.): Literatur und Digitalisierung. 2013]. In: Ausgabe 2/2014. URL: <http://www.uibk.ac.at/literaturkritik/rezensionen/1205796.html>
- Michael Pilz: Noch einmal: Der Kritiker Hermann Sinsheimer. [Rezension zu Hermann Sinsheimer: Gelebt im Paradies. Gestalten und Geschichten. 2013]. In: Ausgabe 1/2014. URL: <http://www.uibk.ac.at/literaturkritik/rezensionen/1191788.html>
- Michael Pilz: „Dichter sehen Dich an ...“. Über Steckbriefe, Tierbilder und aufgehängte Schmutzwäsche. Parodistische Physiognomik und „litterarische Karikaturen“ als Modi der Literaturkritik. In: Ausgabe 3/2014. URL: <http://www.uibk.ac.at/literaturkritik/zeitschrift/1243520.html>
- Michael Pilz: „Die Fackel“ als Revolverblatt, oder: Der Roman Schollwitz. [Rezension zu Stefan Großmann: Wir können warten, oder: Der Roman Ullstein. Hrsg. von Erhard Schütz. 2014]. In: Ausgabe 4/2014. URL: <http://www.uibk.ac.at/literaturkritik/rezensionen/1284559.html>
- Veronika Schuchter: Engagierte Literaturkritik. Zur Rolle der Literaturkritik in der von Sibylle Lewitscharoff angestoßenen Debatte über Retortenbabies. In: Ausgabe 1/2014. URL: <http://www.uibk.ac.at/literaturkritik/zeitschrift/1191368.html>
- Veronika Schuchter: Frauen im Literaturbetrieb. [Rezension zu Brigitte E. Jirku und Marion Schulz (Hrsg.): Fiktionen und Realitäten. 2013]. In: Ausgabe 3/2014. URL: <http://www.uibk.ac.at/literaturkritik/rezensionen/1243528.html>

In der seit 2013 bestehenden Rubrik „**Fundstücke**“ werden aus den Sondersammlungen des IZA einzelne historische Presseartikel im Kontext aktueller Debatten der Gegenwart wieder in Erinnerung gerufen. Den Schatz, aus dem hierzu vorrangig geschöpft wird, bildet die Sammlung Jäger/Schütz mit Beiträgen aus den Feuilletons der Weimarer Republik, die wir einer großzügigen Schenkung von Prof. Dr. **Erhard Schütz** (Humboldt-Universität Berlin) verdanken.

2.2.3. Publikationsreihen

Die Herausgeberschaft der vom Gründer des IZA, Michael Klein, unter dem Titel „Innsbrucker Studien zur Alltagsrezeption“ im LIT-Verlag Wien/Berlin begründeten und von Stefan Neuhaus als „Studien zur Literatur- und Medienrezeption“ fortgeführten Publikationsreihe des IZA wurde 2014 an den neuen Leiter Michael Pilz übertragen. Eine Neukonzeption des Reihenprofils ist für 2015 in Aussicht genommen.

Die von Stefan Neuhaus gegründete Publikationsreihe „Angewandte Literaturwissenschaft“ im Innsbrucker Studienverlag wird ab 2015 von der Universität Koblenz-Landau aus gemeinsam mit Renate Giacomuzzi (IZA) und Doris Moser (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) weitergeführt. Bd. 18 wird zum Thema Bilderbuch im Herbst 2015 erscheinen. Die Publikation wird vom Vizerektorat für Forschung der Universität Innsbruck und der AAU Klagenfurt gefördert.

2.2.4. Weitere Publikationen

Michael Pilz ist Mitherausgeber der ersten kritischen Gesamtausgabe der Werke Ernst Tollers, die von 2009 bis 2013 mit Unterstützung der Innsbrucker Toller-Forschungsstelle unter Leitung von Stefan Neuhaus erarbeitet worden ist und seit Dezember 2014 in insgesamt sechs Bänden vorliegt. Die von einem internationalen Herausgeberstab betreute Ausgabe, an der u. a. KollegInnen aus Deutschland, Großbritannien, Irland und Norwegen beteiligt sind, ist beim renommierten Wallstein-Verlag in Göttingen erschienen (vgl. <http://www.wallstein-verlag.de/9783835313354-ernst-toller-saemtliche-werke.html>). Außerdem ist Michael Pilz Mitantragsteller und Mitherausgeber des vom FWF geförderten Editionsprojekts einer kommentierten Ausgabe der Briefe Ernst Tollers, das derzeit unter Leitung von Stefan Neuhaus an der Universität Koblenz-Landau erarbeitet wird und 2015 zum Abschluss kommt.

Aus dem Themenfeld der Literaturvermittlung sind im Berichtsjahr außerdem die folgenden Beiträge veröffentlicht bzw. abgeschlossen worden:

- Michael Pilz: Zwischen „Weltbühne“ und „Kleinem Blatt“. Mediale Orte als Gegenstand des Kommentars am Beispiel von Ernst Tollers Textproduktion. In: Probleme des Kommentierens. Beiträge eines Innsbrucker Workshops. Hrsg. von Wolfgang Wiesmüller. Innsbruck: Innsbruck Univ. Press 2014. (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft / Germanistische Reihe, Bd. 80), S. 167–177

- Michael Pilz: Wissenschaftliche Bibliotheken und Literaturvermittlung aus literaturwissenschaftlicher Sicht. In: Literaturwissenschaft und Bibliotheken. Hrsg. von Stefan Alker und Achim Hölter. Wien: V&R-Unipress. [Erscheint im I. Quartal 2015]
- Michael Pilz: „Treibe Musik, Sokrates!“. Klaus Manns Theaterstück „Athen“ (1932) im Kontext der Intellektuellen-Debatte zwischen Karl Mannheim und Ernst Robert Curtius. In: „Habe das Theater immer geliebt – wie fast alle geistigen Deutschen“. Klaus Mann und das Theater. Hrsg. von Claude D. Conter und Birgit Schuhbeck. Hannover: Wehrhahn-Verlag. [Erscheint im I. Quartal 2015]
- Michael Pilz: Ernst-Toller-Bibliographie 1968–2012. Mit Nachträgen zu John M. Spalek: Ernst Toller and His Critics. Würzburg: Königshausen & Neumann. (Schriften der Ernst-Toller-Gesellschaft, Bd. 7). [Erscheint im II. Quartal 2015]

2.2.5. Tagung „Zwischen Literatur und Journalistik“



Zwischen Literatur und Journalistik.
Generische Formen in Periodika des 18. bis 21. Jahrhunderts

Internationale Tagung am Institut für Germanistik, Universität Innsbruck
09. – 10. Oktober 2014

Als Mitveranstalter beteiligte sich das IZA an der internationalen Tagung zur Zeitschriftenforschung mit dem Titel „Zwischen Literatur und Journalistik. Generische Formen in Periodika des 18. bis 21. Jahrhunderts“, die am 9. und 10. Oktober 2014 am Innsbrucker Institut für Germanistik von Magdalena Bachmann, Gunhild Berg und Michael Pilz organisiert wurde. Den Abschluss der gutbesuchten Veranstaltung, an der zahlreiche renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und Österreich teilnahmen, bildete eine Führung durch das IZA. Dank für die Unterstützung geht an die Universität Innsbruck

(Vizerektorat Forschung, International Relations Office, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Nachwuchsförderung des Instituts für Germanistik) und die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger. Ein von den drei OrganisatorInnen herausgegebener Tagungsband wird 2015 beim Universitätsverlag Winter in Heidelberg erscheinen.

2.2.6. Teilnahme an Tagungen und Workshops

Michael Pilz sprach zum Thema

- Echoräume. Zur Selbstbeobachtung der Literaturkritik in der Zeitschrift „Das literarische Echo“. Tagung „Zwischen Literatur und Journalistik. Generische Formen in Periodika des 18. bis 21. Jahrhunderts“. Universität Innsbruck, 9.-10. Oktober 2014

und nahm darüber hinaus als Gast an folgenden Veranstaltungen teil:

- Urheberrecht: Presseauschnitte, Pressespiegel, Pressearchive – Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten. Workshop zu Urheberrechtsfragen im digitalen Zeitalter bei der Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (GfAI) e.V. in Berlin-Adlershof, 3. Juli 2014.
- I giornali storici nell'era digitale / Historische Zeitungen im digitalen Zeitalter. Von der Bilddatei zum Volltext. Ein Expertenaustausch. Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann / Eurac Bozen, 27. Oktober 2014.

Renate Giacomuzzi sprach über aktuelle Entwicklungen in Literaturkritik und Literaturvermittlung:

- Autorenlesungen im Internet. Tagung „Geschichten am Lagerfeuer. Literaturveranstaltungen im digitalen Zeitalter“. Lehrstuhl für Buchwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 19.-20. Februar 2014.
- Die Veränderung des Kanons durch die digitalen Medien oder Formen der literarischen Wertung im Internet. Tagung „Was wir lesen sollen. Kanon und literarische Wertung am Beginn des 21. Jahrhunderts. Universität Koblenz-Landau, 10. -14. November 2014.
- Die Sache mit dem „Migrationsdingsbums“. Das Fremde als Marke im Literaturbetrieb. Tagung „Das Fremde und das Selbst“. German Studies Association of Australia, University of Sydney, 26.-28. November 2014.

Margareth Graf nahm vom 28. bis 30. April 2014 an der Frühjahrstagung des Vereins für Medieninformation und Mediendokumentation (vfm) in Köln teil. Tagungsthema: „Innovation, Irritation, Iteration – Medienarchive im Produktionsprozess“.

2.2.7. Gremienarbeit und Forschungsorganisation

Das IZA ist langjähriges Mitglied des fakultätseigenen Forschungszentrums „**Prozesse der Literaturvermittlung**“. Über die Aktivitäten des Forschungszentrums informiert dessen Homepage: <http://www.uibk.ac.at/literaturvermittlung>.

Im Rahmen des universitären Forschungsschwerpunkts „**Kulturelle Begegnungen – kulturelle Konflikte**“ ist das IZA darüber hinaus in zwei Arbeitsgruppen vertreten, die am Profilbildungsprozess des Schwerpunkts mitwirken:

- Als Mitglied der Arbeitsgruppe „Techniken des Transfers: Übersetzung, Vermittlung, Übertragung“ (Leitung: Thomas Wegmann) war Michael Pilz maßgeblich an der Ausformulierung des Konzeptpapiers zur inhaltlichen Positionierung dieses Themenfelds innerhalb des Forschungsschwerpunkts beteiligt.
- Renate Giacomuzzi und Michael Pilz gehören zudem der Arbeitsgruppe „Medialität und Materialität“ an (Leitung: Thomas Schröder und Erich Kistler).

Auf Einladung des Rektors nahm Michael Pilz am 6. Oktober 2014 an einem Vorgespräch zur Gründung einer **Arbeitsgruppe für „Digital Humanities**“ an der Universität Innsbruck teil, die sich am 8. Jänner 2015 förmlich konstituiert hat. Mit Michael Pilz ist das IZA auch in dieser Arbeitsgruppe vertreten.

2.2.8. Forschungsk Kooperation

Mit dem **Deutschen Literaturarchiv Marbach** (DLA) besteht seit 2011 eine informelle Kooperation in Form von Datenaustausch im Bereich der Netzarchivierung. Diese Kooperation wurde 2014 erweitert durch die Aufnahme von Renate Giacomuzzi als Expertin für das DFG-Projekt „Netzliteratur authentisch archivieren und verfügbar machen“ (vgl. https://wwik.dla-marbach.de/line/index.php/Auswahlkriterien_%26_beteiligte_Experten).

Der Kontakt zum Institut für Neuere deutsche Literatur der Philipps-Universität Marburg, ehem. Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas **Anz**, jetzt Prof. Dr. Jürgen **Joachimsthaler**, wurde 2014 intensiviert, indem mögliche Kooperationsprojekte in Aussicht genommen wurden. Insbesondere ist für das Jahr 2015 eine engere Vernetzung zwischen dem von Thomas Anz gegründeten Online-Rezensionsjournal „**literaturkritik.de**“ (<http://www.literaturkritik.de/>) und der Dokumentationstätigkeit des IZA geplant.

Zusammen mit der **Abteilung für Digitalisierung und Elektronische Archivierung** (DEA) am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck unter Leitung von Dr. Günther Mühlberger beteiligte sich das IZA im Oktober 2014 als Kooperationspartner an der Antragstellung für ein grenzüberschreitenden Forschungsprojekt der **EURAC** Bozen mit dem Titel „Summarizing Opinions and Facts Automatically (SOFA)“ zur Entwicklung automatisierter Verfahren für die Analyse von Presseartikeln in Wissenschaft und Wirtschaft. Gesamtleitung und Federführung des Projektantrags liegt bei Dr. Michel Génèreux. Mit einer Entscheidung über die Bewilligung ist voraussichtlich 2015 zu rechnen.

Im Herbst 2014 wurden erste Gespräche mit der Dokumentationsstelle für österreichische Literatur im **Literaturhaus Wien** aufgenommen, um prinzipielle Möglichkeiten einer engeren Kooperation auszuloten. Am 10. November hat Michael Pilz auf Einladung von Herrn Mag. Robert Huez, dem Leiter der Wiener Dokumentationsstelle, die dortige Sammlung besucht.

Bereits am 26. Mai 2014 fand ein Arbeitstreffen mit Herrn Tommaso Lanciani von der Mailänder Medienproduktionsfirma für **Lehrmaterialien** „Mescola“ im IZA statt. Es wurde eine Unterstützungserklärung des IZA für den Antrag zu einem EU-Projekt mit dem Titel „Wandern ist wandeln. Wanderweg auf den Spuren von Hermann Hesse“ vereinbart. Sollte das Projekt realisiert werden, könnte das IZA als Recherche-Möglichkeit für Dokumente zur Rezeption von Hermann Hesse eingebunden werden.

In Abstimmung mit Frau Univ.-Prof. Monika Dannerer (Lehrstuhl für **Linguistik** des Instituts für Germanistik an der Universität Innsbruck) wurde der sprachwissenschaftliche Sammelbereich des IZA neu definiert und stärker bedarfsorientiert auf die konkreten Forschungsinteressen der linguistischen Abteilung innerhalb des Instituts abgestimmt. Das Auswahlverfahren für Zeitungsartikel zu sprachwissenschaftlich relevanten Themen basiert damit seit 2014 auf einer von den KollegInnen der germanistischen Linguistik und der Medienlinguistik vorgeschlagenen Themenliste.

3. Administration und akademische Selbstverwaltung

Da das IZA sich selbst verwaltet, müssen von den MitarbeiterInnen neben dem regulären Archivbetrieb auch sämtliche administrativen Aufgaben erledigt werden. Es handelt sich hierbei vorwiegend um die Aktualisierung und Kontrolle der verschiedenen Konten im SAP, die Erstellung von Rechnungen für Bestellungen und die Jahresabrechnungen. Hinzu kommt die Abwicklung der Verträge in Absprache mit der Personalabteilung der Universität (PraktikantInnen und befristete Anstellungen, die über Drittmittel finanziert werden).

In unterschiedlichem Ausmaß übernehmen die MitarbeiterInnen auch Aufgaben im Bereich der akademischen Selbstverwaltung:

Mag. Margareth Graf ist seit mehreren Jahren als Sicherheitsbeauftragte des Instituts für Germanistik tätig und nahm 2014 als Vertreterin des allgemeinen Personals an der Berufungskommission der Professur für spanisch- und französischsprachige Literaturen und Kulturen teil. Dr. Isabella Gartner hat an der für ErsthelferInnen vorgesehenen Fortbildung teilgenommen.

4. Das IZA als Servicestelle

4.1. Die Zeitungsausschnittsammlung (Kernbestand)

Das Innsbrucker Zeitungsarchiv ist die größte universitäre Dokumentationsstelle für journalistische Literaturkritik und mediale Literaturvermittlung im deutschen Sprachraum. Seit 1960 sammelt das Archiv auf der Basis ausgewählter deutschsprachiger Tages- und Wochenzeitungen neben der klassischen Buchkritik Artikel zu allen Bereichen des literarischen Lebens. Berücksichtigt werden alle Zeiten, Kulturen und Sprachen. Das Archiv dokumentiert zur Zeit weit über eine Million Artikel in digitaler Form. Die einzelnen digital gespeicherten Zeitungsausschnitte (Clippings) werden auf wissenschaftlicher Grundlage unter Hinzuziehung eines hochgradig ausdifferenzierten, laufend erweiterten Thesaurus intellektuell erschlossen und sowohl für die Bedürfnisse der Wissenschaft als auch für die literaturinteressierte Allgemeinheit im Rahmen einer bibliographischen Datenbank mit Bestellfunktion im Internet recherchierbar gehalten.

Das Archiv wurde bis zum 30. September 2000 als Papierarchiv geführt, das inzwischen retrodigitalisiert und in eine eigenständige Datenbank überführt worden ist (<http://webapp.uibk.ac.at/iza/>). Diese Datenbank ist nach ca. 70.000 Personen (SchriftstellerInnen, KabarettistInnen, VerlegerInnen, SchauspielerInnen, RegisseurInnen etc.) sowie nach übergreifenden Schlagwörtern zum literarischen Leben abrufbar. Seit dem 1. Oktober 2000 erfolgt die Archivierung der laufend neu ausgewerteten Zeitungsausschnitte elektronisch: die relevanten Artikel werden eingescannt und digital abgespeichert, formal-bibliographisch erschlossen und intellektuell indiziert (dieser so genannte Neubestand umfasst derzeit für sich genommen weit über 400.000 Artikel). Der Zugang zu den bibliographischen Angaben ist jedem Benutzer kostenlos mittels einer Online-Datenbank möglich (<http://www.uibk.ac.at/iza/>). Dank der Zustimmung einiger Zeitungsherausgeber kann ein Teil der Artikel kostenlos als Faksimile (PDF-Datei) weitergegeben werden. All jene Artikel, für die

das Archiv bisher keine Nutzungsrechte erhalten hat, können direkt über die Online-Datenbank als Papierkopien bestellt werden.

Etwa 500 Benutzer pro Jahr führen persönlich vor Ort oder via Internet im IZA Recherchen durch. Die statistische Auswertung der Frequenz von Online-Aufrufen zeigt einen Durchschnitt von 80 Aufrufen pro Tag an.

Derzeit werden die folgenden Sammlungen und Forschungseinrichtungen im Rahmen von Daueraufträgen mit regelmäßigen Artikellieferungen aus dem IZA versorgt:

- Thomas-Mann-Sammlung der Stadt- und Landesbibliothek Düsseldorf (Familie Mann);
- Franz Michael-Felder-Archiv Bregenz (Vorarlberger Literatur);
- Dokumentationsstelle für Neuere Südtiroler Literatur (Südtiroler Literatur);
- Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft (Heinrich von Kleist).

4.2. Das Webarchiv (DILIMAG)

Die im Rahmen des FWF-Projekts „DILIMAG“ von 2007 bis 2010 erstellte Sammlung von literarischen Online-Magazinen wird seit 2011 in Zusammenarbeit mit dem „Internet Archive“ in San Francisco weitergeführt. In der neuen Präsentation der DILIMAG-Sammlung können Recherchen per Volltextsuche in den archivierten Internetquellen durchgeführt werden. Die Möglichkeit, gezielt nach Buchrezensionen und anderen Formen der Literaturkritik im Rahmen eines ausgewählten Fundus von Internetpublikationen zu suchen, ist ein derzeit einzigartiges Angebot im deutschsprachigen Raum. Die immer wieder unaufgefordert eintreffenden Anfragen von Magazinen um Aufnahme in die Sammlung zeigen, dass die Archivierung von Internetquellen auch von den HerausgeberInnen gewünscht wird. Bei jeder Anfrage dieser Art wird geprüft, ob die jeweiligen Inhalte den Sammelkriterien entsprechen. Es werden nur solche Websites aufgenommen, die im Wesentlichen die herkömmlichen Funktionen eines Rezensionsorgans oder einer Literaturzeitschrift erfüllen. Es werden derzeit jährlich viermal Spiegelungen („crawls“) gestartet. Die Überführung der archivierten Dokumente in das neue Repositorium der DILIMAG-Sammlung wurde im Dezember 2014 abgeschlossen. Neue Funktionen, wie eine Volltextsuche, wurden implementiert. Die neue Homepage ist über <http://dilimag.at/> abrufbar. Das „Internet Archive“ (San Francisco) hat das IZA für die anfallenden Gebühren des Service „archive-it“ in der Höhe von 800 US-Dollar für das Jahr 2014/15 befreit.

4.3. Die Zeitschriftendatenbank

Diese Dokumentation weist die bibliographischen Angaben zu unselbständig veröffentlichten Beiträgen (literarische Primärtexte, Interviews, Porträts, Buchbesprechungen, Theaterkritiken, Besprechungen von literarischen Verfilmungen, Artikel zum literarischen Leben etc.) in ausgewählten Literatur- und Kulturzeitschriften aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol nach. Seit 1996 stehen die Daten über eine elektronische Datenbank zur Verfügung, die über die Homepage des IZA <<http://iza.uibk.ac.at>> abrufbar ist und seit 2003 mit dem Online-Katalog (OPAC) der Universitätsbibliothek Innsbruck verbunden ist (vgl. https://aleph.uibk.ac.at/F/-/?func=file&file_name=find-start&local_base=izadoku). Sämtliche Zeitschriften können im IZA eingesehen bzw. einzelne Artikel als Kopie bestellt werden. Derzeit sind 76 Zeitschriften im IZA archiviert und bibliographisch ausgewertet (darunter auch viele, die inzwischen eingestellt wurden oder in Einzelnummern vergriffen sind).

4.4. Die Videothek

Die dem IZA angeschlossene Sammlung von TV-Mitschnitten, in der Theater- und Kabarettaufführungen, Literaturverfilmungen, Rezensionssendungen, AutorInnenporträts und Interviews vornehmlich zur deutschsprachigen Literatur archiviert werden, umfasst derzeit rund 6.000 Aufzeichnungen aus dem deutschsprachigen Fernsehen. Sie steht nach wie vor aus urheberrechtlichen Gründen ausschließlich den Angehörigen und Studierenden der Universität zu Lehr- und Forschungszwecken vor Ort zur Verfügung. Die Videodokumente sind teils auf VHS, teils auf DVD oder auch als Filmdateien vorhanden. Letztere können dank der Unterstützung durch den Zentralen Informatikdienst der Universität auf den Uni-Servern langfristig gespeichert werden.

Die einzelnen Filme werden mittels einer Online-Datenbank verwaltet, die über die Homepage des IZA abrufbar ist (vgl. https://aleph.uibk.ac.at/F?func=file&file_name=find-start&local_base=izaavd). Die Filmmitschnitte werden nur noch bei Bedarf auf DVD gebrannt.

Separat dazu werden auch Video- und Audiomitschnitte von Lesungen des jährlichen Literaturfestivals „**Sprachsatz**“ (Hall in Tirol) auf dem Streaming-Server der Universität gespeichert und sind über die IZA-Homepage abrufbar.

4.5. Die Audiothek

Die Audiothek des IZA, deren Inhalte gemeinsam mit denen der Videothek ebenfalls über die Homepage des IZA recherchierbar sind (https://aleph.uibk.ac.at/F?func=file&file_name=find-start&local_base=izaavd), umfasst derzeit rund 9.650 Mitschnitte von Hörfunk-Sendungen, vornehmlich zur deutschsprachigen Literatur.

Zwischen 2010 und 2012 konnten sämtliche vorhandenen Tonbandaufnahmen in Audiofiles umgewandelt werden. Dies war insofern dringend nötig, als für das Abhören und den Einsatz in der Lehre kaum noch Tonbandgeräte zur Verfügung stehen und zudem die Magnetbänder durch wiederholtes Abspielen geschädigt werden. Das Mitschneiden von Hörfunkbeiträgen wird inzwischen vollständig digital vorgenommen, die Beiträge werden bei Bedarf auf CD gebrannt. Wie die Inhalte der Videosammlung werden auch die digitalen Audiodokumente aus Gründen des Urheberrechtsschutzes ausschließlich vor Ort für Forschungszwecke sowie für den Einsatz im Unterricht an der Universität zur Verfügung gestellt.

5. Schenkungen

Die Digitalisierung der umfangreichen **Zeitungsausschnittsammlung Dr. Rolf Thalmann**, die im Jahr 2011 als Schenkung ans IZA gekommen ist, konnte dank der finanziellen Förderung des Vizerektorats für Forschung auch im Jahr 2014 fortgesetzt werden.

Angebote für weitere Schenkungen, wie Sie u. a. von Dr. Klaus Hübner vom „Fachdienst Germanistik“ eintrafen, mussten dagegen abgelehnt werden, da sich diese Sammlungen weitestgehend mit den bereits vorhandenen Sammlungsbeständen des IZA deckten.

Die popularisierende Auswertung der **Sammlung Jäger/Schütz** im Rahmen des Online-Journals „literaturkritik.at“ wurde fortgesetzt (vgl. Abschnitt 2.2.2.).

6. Technische Neuerungen

Um den Gegebenheiten des aktuellen Medienwandels Rechnung zu tragen und zugleich ein effektiveres Arbeiten im Bereich der Kernsammlung des IZA zu ermöglichen, wurde von Michael Pilz ein Konzept zur Umstellung der bisherigen Zeitungsauswertung von Papierformaten auf die elektronischen Ausgaben der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse entworfen. Zugleich wurde eine grundlegende Erneuerung der im Einsatz befindlichen und z. T. veralteten Clipping-Software ins Auge gefasst.

Nachdem hierzu Angebote von den Firmen DataScan (Königstein/Taunus) und CCS (Hamburg) eingeholt worden waren, konnte die nötige Softwarelösung dank der ebenso großzügigen wie unbürokratischen Unterstützung seitens Dekanats der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und des Rektorats der Universität Innsbruck noch kurz vor Weihnachten 2014 bestellt werden. Die Implementierung und Anpassung des neuen Systems an die vorhandene Software-Infrastruktur (LAURIN-Datenbank) ist derzeit in der Umsetzung begriffen, so dass nach einer anvisierten Testphase im Laufe des Jahres 2015 mit der Aufnahme des Regelbetriebs und einer sukzessiven Umstellung des bisherigen Workflows auf eine weitestgehend papierlose Presseauswertung gerechnet werden kann.

Außer den Rationalisierungseffekten und dem Aspekt der Kostenersparnis, die mit dieser Umstellungsmaßnahme verbunden sein werden, lässt sich unter Rückgriff auf die elektronischen Zeitungsausgaben (anstelle von Scans der Papieroriginale) die Qualität der Ausschnitte deutlich verbessern, da in Farbe und Layout eine weitaus größere Originaltreue erzielt werden wird.

7. Personal

Der Personalbestand des IZA hat sich 2014 verändert und stellt sich nun wie folgt dar:

- 1 von der Universität finanzierte ganztägige (100%) **Leitungsstelle** (Postdoc). Die Stelle wird seit 1. April 2014 von Mag. Dr. Michael Pilz, Dipl.-Bibl. (FH) besetzt.
- 1 von der Universität finanzierte wissenschaftliche Mitarbeiterin zu 75% (**Senior Scientist**). Die Stelle wird seit 22. Mai 2014 von PD Dr. Renate Giacomuzzi besetzt.
- 1 von der Universität finanzierte ganztägige (100%) **Universitätsangestellte** gem. KV (Dr. Isabella Gartner).
- 1 von der Universität finanzierte halbtägige (50%) **Universitätsangestellte** gem. KV (Monika Klein).
- 1 von der Universität finanzierte 2/3 (75%) **Vertragsbedienstete** (Mag. Margareth Graf).
- 1 von der Universität finanzierter halbtägiger (50%) **Vertragsbediensteter** (Helmut Schiestl).
- 1 von der Universität finanzierte **Technikerstelle** im Umfang von 5 Wochenstunden (Dipl.-Ing. Armin Schleicher).
- 1 geringfügig beschäftigte **Projektstelle** finanziert durch Drittmittel (Subventionsgelder) und selbst erwirtschaftete Rechercheinnahmen des IZA (Natalie Kopp).

Darüber hinaus ist die Karenzvertretung der Assistentenstelle (100%) von Frau Dr. Ruth Selhofer, die seit 1. Oktober 2014 mit Frau Dr. Martina King besetzt ist, derzeit mit 8 Wochenstunden der gesamten Arbeitszeit dem IZA zugeordnet.

Eine von der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät finanzierte Stelle für eine **Studienassistentz** im Umfang von 15 Wochenstunden ist leider im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen bereits im Herbst 2013 nicht mehr weiter genehmigt worden. Dies hatte größere Rückstände in der Archivarbeit zur Folge. Vonseiten der Universität wurde jedoch für 2015 eine befristete Studienassistentz im Umfang von 10 Wochenstunden genehmigt, die ab 1. März 2015 für die Dauer eines Jahres besetzt werden kann.

8. Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Wahrnehmung

8.1. Maßnahmen

Für Förderer des IZA besteht die Möglichkeit, Mitglied im **Verein „Freunde des Innsbrucker Zeitungsarchivs“** zu werden. Der Verein dient dem Zweck, die Arbeiten des IZA sowohl im Dokumentationsbereich als auch in der Forschung und in der Öffentlichkeitsarbeit finanziell zu unterstützen. Obfrau ist derzeit Monika Klein. Kontakt: Innsbrucker Zeitungsarchiv (Tel: ++43/512-507-4145 oder E-Mail: iza@uibk.ac.at).

Für interessierte Gruppen (z. B. Schulklassen) besteht die Möglichkeit zu **Führungen** durch das Innsbrucker Zeitungsarchiv.

Für Literaturveranstaltungen im Literaturhaus am Inn sowie für das internationale Literaturfestival „Sprachsatz“ in Hall in Tirol werden seit 2014 wieder regelmäßig **Dossiers** aus den Beständen des IZA zu den jeweils vortragenden Autorinnen und Autoren erstellt. Diese Dossiers werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht zur freien Entnahme vervielfältigt, sondern lediglich in je 1 Exemplar pro Veranstaltung zur Einsichtnahme vor Ort bereitgestellt, um interessierten Besuchern erste Informationen zu geben und zugleich auf die weiterführenden, umfangreicheren Sammlungen des IZA hinzuweisen. Wie zahlreiche Rückmeldungen und Nachfragen sowohl vonseiten der VeranstalterInnen als auch von seiten vieler Veranstaltungsbesucher zeigen, stoßen diese Dossiers auf eine breite Resonanz. Für 2015 ist daher geplant, diesen Service über den Raum Innsbruck hinaus auszudehnen.

Im Herbst 2014 wurden zudem erste Überlegungen für eine engere Vernetzung der zahlreichen Archive und Dokumentationsstellen in der Stadt Innsbruck in Hinblick auf die Möglichkeit eines gemeinsamen Online-Auftritts (etwa im Sinne eines lokalen Archivportals) angestellt. Nach diversen separaten Vorabgesprächen mit VertreterInnen von Einrichtungen, die für eine solche

Kooperation infrage kommen (u. a. Brenner-Archiv, Stadtarchiv, Ferdinandeum, Archiv für Baukunst etc.), wurde vom IZA zu einem ersten informellen Treffen eingeladen, das am 27. Januar 2015 in den Räumlichkeiten des Zeitungsarchivs stattfand und bei allen Beteiligten auf positive Resonanz stieß. Die ergriffene Initiative soll – nach Möglichkeit in Koordination mit dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Innsbruck – im Jahr 2015 fortgeführt werden.

8.2. Stimmen über das IZA

„Innsbrucker Germanisten haben **das erste digitale Archiv** für Homepages und Facebook-Seiten deutschsprachiger Autoren angelegt.“

Doris Griesser: Was Literaten im Netz verraten. In: Der Standard, 7.2.2014, S. 18

„Wie oft wurde Buchs Roman 'Baron Samstag oder das Leben nach dem Tod' [...] rezensiert? Das **großartige Innsbrucker Zeitungsarchiv** lieferte **wie immer prompt** die Antwort: zwei Mal.“

Josef Wälzholz: Hans Christoph Buch jagt Wildschweine für eine Leiche. In: Die Welt, 16.8.2014, S. 7

„Das Innsbrucker Zeitungsarchiv (IZA) hat die **Möglichkeiten des Internets erkannt!**“

Susanne Gurschler: Internet literarisch. In: Echo, Jg. 2013, Dezember, S. 30-31

„Tatsächlich dürfte das ausgewertete Sample an Medien für die Rezeptionsforschung **ziemlich einzigartig** sein.“

Marc Reichwein: Von wegen Fischeinwickelpapier. Im Innsbrucker Zeitungsarchiv wird seit Jahrzehnten das globale literarische Leben mitgeschnitten. In: Die Welt, 1.12.2012, S. 25-26

„Im Innsbrucker Zeitungsarchiv wird alles Literarische gesammelt, das in den Medien Thema war. **Ein echtes Unikum.**“

Eva Janovsky: Literarische Ausschnitte. In: 20er, 1.4.2010, S. 11

Das Innsbrucker Zeitungsarchiv bedankt sich bei seinen Nutzern und Förderern für das Interesse und die Unterstützung!

Für das Innsbrucker Zeitungsarchiv:

Dr. Michael Pilz

04.02.2015

